

Oldenburg:

- Prof. Dr. **Schuster** (Gutin), Vorsitzender; Prof. Dr. **Amann** (Oldenburg G.), Schriftführer; Obl. Dr. **Schmucke** (Oldenburg D. R.), Kassensührer;
 Dir. Dr. **Heumelburg** (Oldenburg höh. Mediz.), Dir. Dr. **Müller** (Oberstein), Dir. Dr. **Behrman** (Göteborg Navigationsch.);
 Prof. **Arens** (Gutin), Prof. Dr. **Lübke** (Bedsta), Prof. Dr. **Anigge** (Sever), Prof. Dr. **Heitmann** (Birkenfeld), Obl. **Schenk** (Delmenhorst).

Braunschweig:

- Obl. **Bach** (Braunschweig), Adolfsstr. 20, Vorsitzender;
 Dir. Prof. v. **Hörken** (Wolfenbüttel), Prof. **Hoek** (Holzminden), Prof. Dr. **Pierck** (Braunschweig), Hebetorwall 1a, Prof. **Volle** (Braunschweig), Humboldtstr. 14, Obl. Dr. **Linde** (Helmstedt), Obl. **Rabert** (Blankenburg a. S.).

Anhalt:

- Prof. Dr. **Fenerabend**, 1. Vorsitzender; Prof. **Hensemann**, 2. Vorsitzender; Obl. **Gampel**, Schriftführer, sämtlich in Coblen.

Hamburg:

- Prof. Dr. **A. Schultze** (B. G.), 21, Uhlenhorstlerweg 15, Vorsitzender; —, stellv. Vorsitzender; Obl. **Poype** (Kg. S.), 25, Bethedstr. 20, Schriftführer; Obl. Dr. **Schröder** (D. R. S.), 22, Wagnerstr. 72, Kassierer.

Thesen von 1904.

I.

Die Oberlehrer sind den Richtern I. Instanz gleichzustellen.

II.

1. Von den Kandidaten des höheren Schulamts ist der Nachweis über ein zurückgelegtes vierjähriges Studium zu verlangen.
2. Die Kandidaten des höheren Schulamts sind beim Antritt des Seminarjahres zu vereidigen.
3. Den Kandidaten und Hilfslehrern ist ein angemessener Titel zu verleihen.

III.

1. Der Bedarf an Lehrkräften ist durch festangestellte Lehrer zu decken; Hilfslehrer sind nur für vorübergehende Unterrichtsbedürfnisse zu verwenden.

Die Beschäftigung der Elementarlehrer mit wissenschaftlichem Unterricht ist an den höheren Schulen möglichst einzuschränken.

2. Vollbeschäftigte Hilfslehrer erhalten dieselbe Vergütung wie die Gerichtsassessoren.

IV.

1. Die Oberlehrer werden auf Grund der Vorschläge des Provinzial-Schulkollegiums vom Unterrichtsminister ernannt bezw. bestätigt; die Hälfte derselben erhält den Amtscharakter Professor und damit den amtlichen Rang der Räte IV. Klasse.

2. Das Interesse des höheren Lehrerstandes erfordert dringend, daß an allen Arten von Schulen der Titel „Oberlehrer“ nur an solche Lehrer verliehen wird, die auf einer Universität oder technischen Hochschule vorgebildet sind und die in ihrem Fache vorgeschriebene Staatsprüfung bestanden haben.

3. a) Das Besoldungsdienstalter wird vom Zeitpunkt der festen Anstellung an gerechnet. Hinzuzurechnen sind das Militärjahr nach den bestehenden Bestimmungen und die Hilfslehrer-Dienstjahre, die die Zahl 4 überschreiten.

b) Für die Berechnung des Ruhegehalts wird dasselbe Dienstalter zu Grunde gelegt wie für die Ernennung zum Professor.

Das für diese Berechnung maßgebende Datum ist in der Anstellungsurkunde zu vermerken.

4. Die feste Zulage ist in regelmäßiges Gehalt umzuwandeln.

5. a) Für die Bemessung der Pflichtstundenzahl ist das Datum der Anstellungsfähigkeit maßgebend.

b) Die wöchentliche Höchststundenzahl beträgt bis zur Erreichung einer Anciennität von 12 Jahren 22, von da an bis zur Erreichung einer Anciennität von 24 Jahren 20 und weiterhin 18. Sie darf nicht als Normalzahl gelten.

c) Es ist notwendig, die Höchststundenzahl der Direktoren auf 12 herabzusetzen.